

# Senioren in Goslar

  
**Goslar**

Informationen der Seniorenvertretung



## **Liebe Seniorinnen und Senioren!**

Die Corona Pandemie hat uns und das öffentliche Leben mit vielen Einschränkungen immer noch fest im Griff.

Kommen Sie weiterhin gut durch diese Zeit, behalten Sie Ihre Lebensfreude und bleiben Sie gesund.

**Heft Nr. 38/ Frühjahr-Sommer 2021**

Hahnenklee



Hahndorf



Immenrode



Jerstedt



Jürgenohl



Lengde



Lochtum



Ohlhof



Oker



Sudmerberg



Vienenburg



Weddingen



Wiedelah



<b>Seite</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>
1	Deckblatt
2	Inhaltsverzeichnis
3	Seniorenvertretung
4	Impressum
5	Vorwort Vorsitzender
6 + 7	Auf ein Wort
8	Ankündigung SV Wahl Stadt Goslar
9	Vorwort Neuwahl Rey
10	Wochenmarkt Marketing
11	Wochenmarkt Frau Tschupke
12	Vorwort Kultur
13	Fahrt nach Erfurt
14	Fahrt an den Bodensee
15	Fahrt nach Locom
16 + 17	Kultursommer und Anmeldung
18 + 19	Theater
20 + 21	Mobiles Goslar 60-plus
22	Rätsel
23	Notfalldose und Buchtipp
24	Aktionsbündnis „Goslar Geht Gemeinsam“
25	Mein Weg zu Ehrenamt
26	Meine Meinung zur Coronaimpfung
27	Sicherheit für Senioren
28	Seniorenticket Ja oder Nein
29	Buchtipp und Leserbrief
30	Hospiz
31	Stella Vitalis
32	DigitalAkademie – Wir erklären Social Media

**Wir setzen uns für Ihre Belange ein.**  
**Wir machen uns für Sie stark!**

Sie erreichen uns  
im Verwaltungsgebäude der Stadt Goslar  
Charley-Jacob-Str. 3  
Erdgeschoß, Zimmer 00-023

**E-Mail:** [Seniorenvertretung@Goslar.de](mailto:Seniorenvertretung@Goslar.de)

**Fax.:** 704 – 12 62

**Sprechstunden**

Montags von 10 – 12 Uhr  
Während der Sprechstunden  
sind wir erreichbar unter:  
**Telefon 704 - 262**

**Achtung**

**Aufgrund der Corona-Pandemie finden  
zurzeit keine Sprechstunden statt!**

Haben Sie Fragen und Probleme?

Wollen Sie sich informieren?

Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

**Jeden 1. Donnerstag im Monat:**

Öffentliche Sitzung um 10:00 Uhr

**Namen und Telefonnummern der  
Mitglieder der Seniorenvertretung**

**Vorsitzender**

**Siegfried Rey**, Tel.: 05321 / 68 60 386  
[Siegfried.rey@t-online.de](mailto:Siegfried.rey@t-online.de)

**Stellvertr. Vorsitzender**

**Heinz-Otto Nagorny**, Tel.: 0151 29123021  
[h.nagorny@t-online.de](mailto:h.nagorny@t-online.de)

**Schriftführer**

**Werner Schwerthelm**, Tel.: 05321 / 38 81 87  
[werner.schwerthelm@t-online.de](mailto:werner.schwerthelm@t-online.de)

**Kassenverwaltung**

**Ruth Becker**  
[be-onic@freenet.de](mailto:be-onic@freenet.de)

**Beisitzer**

**Cemil Algan**, Tel.: 05321 / 80 443  
[c.algan@yahoo.de](mailto:c.algan@yahoo.de)

**Günter Borchers**, Tel.: 05321 / 83 898  
[guenter.borchers@gmx.de](mailto:guenter.borchers@gmx.de)

**Sabine Hromek-von Bohr**, Tel.: 05321 / 63 948  
[s.hromek@gmx.de](mailto:s.hromek@gmx.de)

**Wolfgang Jäger**, Tel.: 05321 / 39 43 47  
[wolfgangjaeger2@web.de](mailto:wolfgangjaeger2@web.de)

**Hanna Müller**, Tel.: 05324 / 1372  
[chorfreak@online.de](mailto:chorfreak@online.de)

**Kooptierte Mitglieder**

**Rainer Bonorden**, Tel.: 05321 / 21212  
[rb.bonorden@gmx.de](mailto:rb.bonorden@gmx.de)

**Axel Dietsch**, Tel.: 01638324552  
[axel.dietsch@goslar.de](mailto:axel.dietsch@goslar.de)

**Annelies Ebeling**, Tel.: 05321 / 84 101  
**Wolfgang Hage**, Tel.: 01701790986  
[hage.w@t-online.de](mailto:hage.w@t-online.de)

**Eva-Maria Mohr**, Tel.: 05321 / 38 88 39  
**Nitsche, Armin**, Tel.: 05321 / 25594  
[anitsche@t-online.de](mailto:anitsche@t-online.de)

# Impressum:

## **Presserechtlich für den Inhalt verantwortlich:**

der Vorsitzende der Seniorenvertretung, Siegfried Rey, Telefon 05321/68 60 386,  
E-Mail: [Siegfried.rey@t-online.de](mailto:Siegfried.rey@t-online.de)

## **Zum Redaktionsteam gehören:**

Sabine Hromek-von Bohr, Werner Schwerthelm, Günter Borchers, Wolfgang Jäger

**Bilder** : GZ.....

Diese Zeitungen erscheinen halbjährlich im März und im September des Jahres.

## **Beiträge senden Sie bitte an:**

Sabine Hromek-von Bohr : [s.hromek@gmx.de](mailto:s.hromek@gmx.de)

Werner Schwerthelm : [werner.schwerthelm@t-online.de](mailto:werner.schwerthelm@t-online.de)

Günter Borchers : [guenter.borchers@gmx.de](mailto:guenter.borchers@gmx.de)

Wolfgang Jäger : [wolfgangjaeger2@web.de](mailto:wolfgangjaeger2@web.de)

**Redaktionsschluss:** 01. Februar für die Frühjahrsausgabe  
01. August für die Herbstausgabe

Der Druck erfolgt in der Hausdruckerei der Stadt Goslar

## **Seniorenzeitung auch im Internet präsent**

<https://www.goslar.de/stadt-bürger/leben-soziales/seniorenvertretung>

Anmeldeformulare für Veranstaltungen der Seniorenvertretung

- Kultur hier bei uns
- Theaterfahrten
- Angebote der Senioren Akademie

finden Sie in den Ständern der Seniorenvertretung  
im Gebäude der Stadtverwaltung in der Charly-Jacob-Straße.



Liebe Leserinnen und Leser

Der Lockdown bleibt uns zumindest bis zum 28. März grundsätzlich erhalten. Zwar gibt es einen Plan für weitere Öffnungen bei positiver Entwicklung der Inzidenzwerte, aber private Zusammenkünfte sind weiterhin zahlenmäßig nur begrenzt zulässig. Welche Probleme sich bei fehlenden Kontakten ergeben, beschreibt Frau Kempfer (Redakteurin der Goslarsche Zeitung) sehr eindrucksvoll in dieser Zeitung unter der Rubrik „Auf ein Wort“.

Im Dezember 2020 hat die Seniorenvertretung einer Kurzfassung ihrer Seniorenzeitung herausgegeben. Die Nachfrage nach dieser Ausgabe war sehr groß, was uns zunächst veranlasste, wieder nur eine Kurzausgabe zu planen. Nun ist es doch etwas umfangreicher geworden. In der Hoffnung dass im Sommer und im Herbst wieder ein geregelteres Leben stattfinden kann, haben wir zusammen mit der Seniorenakademie Theaterbesuche und Tagesfahrten geplant. Kurzfassungen der Ausschreibungen finden Sie in dieser Ausgabe.

Eine Möglichkeit mit Nachbarn unter Einhaltung der Abstandsregeln Kontakt zu halten, sind unsere Wochenmärkte am Jacobikirchhof und auf dem Markt in Jürgenohl. Von ihrem Erlebnis auf einem dieser Märkte berichtet Frau Tschupke sehr anschaulich in dieser Zeitung. Auch die Mitglieder der Seniorenvertretung werden die Wochenmärkte besuchen. Am **Freitag den 26.03.** sind wir mit einem Stand am Jakobikirchhof und am darauf folgenden **Samstag den 27. 03.** in Jürgenohl. Jeweils ab 8:30 Uhr wollen wir unter Einhaltung der Coronaregeln Gespräche führen und unsere Zeitung und Info-Broschüren verteilen. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn sie unseren Stand besuchen. Wer zum Einkaufen kommt, kann seine Tasche zu Hause lassen. Wir bringen Einkaufsbeutel mit.

Was ist mit unseren immer beliebten Veranstaltungen wie dem „Tag der älteren Generation“, dem Muttertagskonzert oder der Ü-60 Party im Jugendzentrum? Auch neue Termine für das Seniorenkino werden sie in dieser Ausgabe nicht finden. Auf den Veranstaltungen konnten wir bisher immer zwischen 100 und 300 Teilnehmer begrüßen. Das wird auch künftig so sein. Heute ist noch nicht absehbar, ob diese Teilnehmerzahlen im Spätsommer oder Herbst zulässig sein werden. Daher haben wir noch keine Termine geplant, werden aber kurzfristig tätig, wenn sich die Verhältnisse verbessern.

Einen Termin sollten Sie sich aber schon dick im Kalender anschreiben. Das ist **der 4. November.** An diesem Tag findet im GOTec Energiezentrum in Goslar Am Stollen die Neuwahl der Seniorenvertretung statt. Die Seniorengruppen haben bereits schriftliche Informationen erhalten. Weitere Einzelheiten hier in dieser Zeitung.

So, nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim lesen.

Viele Grüße und bleiben Sie gesund

Ihr Siegfried Rey, Vorsitzender der Seniorenvertretung

## Auf ein Wort

### Von Luftküssen kann man nicht leben

Gedanken einer Tochter ("Stell Dir vor, die Seniorinnen und Senioren sind geimpft, und es passiert - nichts")



Von Sabine Kempfer

Ein Jahr Corona. Wahrlich kein Geburtstag zum Feiern! Zumal gerade das Feiern generell in der Pandemie flach fällt – so viele Anlässe, die wir eigentlich später feiern wollten, können wir gar nicht nachholen. Erstens kämen wir aus dem Feiern gar nicht mehr raus (was jetzt mal abgesehen von der überdurchschnittlichen Kalorienzufuhr ja nicht unbedingt das Schlechteste wäre), zweitens hat sich der eine oder andere Anlass vielleicht auch irgendwann schlicht erledigt.

Ob Opa, dessen 90. Geburtstag zunächst von 2020 auf 2021 verschoben wurde und jetzt vielleicht 2022 gefeiert werden soll, so lange durchhält? Vielleicht wird das eine oder andere Firmenjubiläum aus wirtschaftlichen Gründen sogar das letzte gewesen sein? Vielleicht hat sich auch das eine oder andere Ehejubiläum mit ein oder zwei Jahren Verzögerung erledigt – wenn sich die Familie in der kontaktarmen Zeit allzu sehr auf die Nerven ging und feststellen musste, dass das brach liegende soziale Netzwerk der Kit der Ehe war. Und, last but not least, vielleicht finden auch die Enkel, die man nach langer Zeit endlich wieder einmal in die Arme schließen will, das inzwischen echt uncool.

Genug schwarz gemalt? Aber ist es denn ein Wunder, dass nach einem Jahr Leben mit gebremstem Schaum und reduzierten Freuden selbst dem Optimistischsten mal trübe Gedanken kommen?

Endlich sind sie durchgeimpft, die Bewohner unserer Seniorenwohn- und Pflegeheime. Das ist ein großer Schritt in die richtige Richtung. Wenn wir erst einmal alle geimpft sind, bekommen wir unser altes Leben zurück – so habe ich das noch im Ohr. Wahrscheinlich wollte ich das aber auch nur hören und habe gar nicht richtig zugehört. Warum sonst werden die Corona-Schutzbestimmungen in den Altenheimen nicht gelockert? Warum ist Gemeinschaft dort immer noch gleichbedeutend mit Gefahr? Warum muss auch jetzt noch jeder, der hinein will, einen Schnelltest machen? Für private Besucher kein Problem – wohl aber für medizinisches Fachpersonal, das nach Zeit bezahlt wird. Viele wohltuende und medizinisch angeordnete Behandlungen fallen deswegen noch immer aus. Trotz Impfung.

„Aufgrund der erst geringen Beobachtungszeit des Impfstoffes gibt es noch keine gesicherten Erkenntnisse dahingehend, ob bereits geimpfte Personen nicht auch weiter infektiös sein können“, erläutert der Landkreis. Der Impfstoff – so die bisherige Erkenntnislage – schütze „gegen schwere Krankheitsverläufe, nicht aber gegen eine Infektion mit Covid-19“, schreibt Sprecher Maximilian Strache.

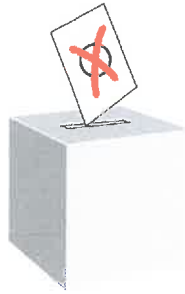
Da habe ich wohl schon in der Schule nicht richtig hingehört. Ich dachte, Impfen macht immun? Heute lerne ich: So einfach ist das nicht. Nicht unbedingt, und erst recht nicht ganz und gar. Die Zeit ist zu kurz, um verlässliche Forschungen anzustellen – das ist

nachvollziehbar. Also nix mit neuer alter Normalität in den Altenheimen. Wenn das aber dort nicht klappt, klappt das dann wirklich beim „Rest“? Oder ist die Hoffnung auf die Rückkehr in unser altes Leben nur eine Illusion? Bange Fragen. Vielleicht wird unser Leben nie mehr so unbeschwert, wie es vor Corona war.

Wir alle halten uns an viele Regeln. Wir tragen unseren Teil dazu bei, dass es das Virus schwer hat – und das ist gut. Dass man „Alte“ zu ihrem Schutz nicht einfach wegsperren darf, weil dabei das, was ihr Leben noch lebenswert macht, auf der Strecke bleibt, haben wir aus dem ersten Lockdown gelernt. Mit etwas Glück gibt es kein zweites einsames Ostern. Aber ein Jahr später und trotz Impfung bekommen unsere Eltern, die noch in der Lage sind, die Einrichtungen aufrecht zu verlassen, immer noch mit auf den Weg zum Kind: „Tragen Sie die Maske. Halten Sie den Abstand ein. Wir wollen hier keinen Corona-Fall haben.“

Distanz kann über eine gewisse Dauer funktionieren. Mit Mühe, Verzicht und gutem Willen über Wochen, gar Monate. Nicht aber über Jahre. Zumal, wenn es vielleicht die letzten sind, die man hat. Und es funktioniert erst recht nicht nach erfolgter Impfung, die alles besser und sicher(er) machen sollte. Darüber sollten wir reden.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen erging. In meinem Elternhaus ging es herzlich zu. Dazu gehörte körperliche Nähe, in den Arm nehmen, sich wärmen. Das war schön. Niemand, kein Politiker, keine Behörde, keine Heimleitung, kann ernsthaft über die Dauer von Jahren verlangen, erwarten oder auch nur empfehlen, dass Eltern und Kinder sowie nicht (mehr) in einem Haushalt lebende Eheleute auf jede Berührung, auf jeden Kuss und auf jede Umarmung verzichten. Das ist unrealistisch, das funktioniert nicht, das ist lebensfern – und das ist grausam. Denn das wäre kein Lebensabend in Würde, das wäre ein Lebensabend in Einsamkeit und Entbehrung. Eine Gesellschaft, die das verlangt oder zulässt, werden wir hoffentlich nie – auch nicht im Angesicht einer Pandemie.



## **Neuwahl der Seniorenvertretung der Stadt Goslar 04. November 2021**

Die Neuwahl der Seniorenvertretung findet im Rahmen einer Delegiertenkonferenz am

**Donnerstag, 04. November 2021 um 9:00 Uhr.**

im GoTEC (Goslar Tagung auf dem Energie-Campus), Tagungsbereich II, Am Stollen 19 C, 38640 Goslar statt.

### **Benennung der Delegierten\*innen durch die Seniorenkreise**

Die Seniorenkreise benennen hierzu namentlich für je 10 in der Seniorenarbeit aktive Senioren\*innen einen Delegierten, maximal fünf Delegierte. Die Einladungen mit den Formularen wurden den Seniorenkreisen übersandt. Die Meldung muss bis zum 30. Juni 2021 bei der Seniorenvertretung der Stadt Goslar eingegangen sein.

### **Einzeldelegierte**

Senioren\*innen die nicht in einer Organisation eingebunden sind, können als Einzeldelegierte an der Wahlversammlung teilnehmen und ebenfalls für die Seniorenvertretung kandidieren. Sie benötigen hierzu 10 Unterschriften von Personen, die ihre Kandidatur unterstützen. Die schriftlichen Nennungen der Einzeldelegierten\*innen sollten ebenfalls am 30.06.2021 vorliegen.

Die gemeldeten Delegierten\*innen und Kandidaten\*innen müssen in der Wahlversammlung am **04.11.2021** persönlich anwesend sein. Eine Übertragung des Stimmrechts ist nicht möglich. Zur Wahlversammlung erfolgt eine gesonderte Einladung.

Haben Sie noch Fragen zu der Wahl, oder sind Sie an einer Mitarbeit interessiert, melden Sie sich bitte bei uns.



## Neuwahl der Seniorenvertretung am 04.11.2021

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

Die Seniorenvertretung der Stadt Goslar besteht seit über 40 Jahren. Sie ist die Interessenvertretung der älteren Generation gegenüber Rat und Verwaltung und ist in zwei Fachausschüssen des Rates mit beratender Stimme vertreten. Sie besteht aus 9 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, die in einem förmlichen Verfahren für jeweils 5 Jahre gewählt werden.

Die Wahlperiode ist abhängig von der Legislaturperiode des Rates der Stadt Goslar. Die Seniorenvertretung arbeitet nach einem von ihr selbst erstellten Aufgabenkatalog, der nach jeder Wahl neu bestimmt wird. Die Erledigung der Aufgaben wird durch Fachbereiche auf die Mitglieder verteilt. Sie kann auch nach der Wahl interessierte oder mit besonderen Fachkenntnissen ausgestattete Senioren\*innen „kooptieren“, d. h. für die Mitarbeit gewinnen.

Sie bemüht sich um die Entwicklung neuer Wohnformen für Seniorinnen und Senioren, entsendet Vertreter zu Organisationen und beteiligt sich an den Plänen für die Weiterentwicklung der Stadtteile in Goslar. Sie kümmert sich um Dinge des täglichen Bedarfs wie den öffentlichen Personennahverkehr, die Schaffung altersgerechter Wohnungen, und die Sicherheit im Alltag. Sehr beliebt sind die monatlichen Kinoveranstaltungen. Theater- und Tagesfahrten werden in Kooperation mit der Seniorenakademie organisiert.

Sie führt gesellige Veranstaltungen wie den „Tag der älteren Generation“, „das Muttertags Konzert“ und die „Ü60 Party“ durch. Wenn Sie Spaß an journalistischer Arbeit haben, dann sind Sie bei uns richtig. Wir geben jährlich zwei Seniorenzeitungen mit einer Auflage von über 1000 Exemplaren heraus.

Sie sehen, es gibt vielseitige Betätigungsfelder in der Seniorenvertretung. Wenn Sie sich vorstellen können, in einem Team 1-2 Stunden in der Woche mitzuarbeiten, dann melden Sie sich bei uns oder geben Sie gleich Ihre Kandidatur bekannt.

Mit freundlichem Gruß

Ihre Seniorenvertretung der Stadt Goslar

Siegfried Rey

Vorsitzender



## **Der Goslarer Wochenmarkt:**

Auf den Goslarer Wochenmärkten finden Sie frische regionale und saisonale Erzeugnisse von ortsansässigen Händlern. Frisches Obst, knackiges Gemüse, Fisch-, Wurst- und Käsespezialitäten, besondere Backwaren, Eier vom Bauern, Marmelade und Honig, Gewürze, Blumen und vieles mehr. Bummeln Sie über den Markt, plaudern Sie mit Bekannten und lassen Sie sich zu neuen Rezepten inspirieren. Wer das Einkaufen an den Goslarer „Open-AirFrischetheken“ einmal zu schätzen gelernt hat, wird immer gerne wiederkommen.

### **Informationen zu den Wochenmärkten in Goslar:**

#### **Innenstadt:** Wochenmarkt auf dem Jakobikirchhof

Dienstag und Freitag von 8 - 13 Uhr

- ganzjährig 22 Marktstände, zusätzlich Saisonstände für Spargel, Erdbeeren, Obst und Olivenöl
- Zertifizierung von 7 Produzenten des Goslarer Wochenmarktes mit der Regionalmarke „Typisch Harz“ für Obst, Gemüse, Fisch und Wurstspezialitäten
- **barrierefreundlich** durch Neupflasterung der Fußgängerzone
- sehr gut mit dem Stadtbus erreichbar (Haltestelle Schilderstraße)

#### **Jürgenohl:** Wochenmarkt auf dem Marktplatz Jürgenohl, Danziger Straße

Mittwoch und Samstag von 8 - 12 Uhr

- ganzjährig 15 Marktstände, zusätzlich Saisonstände für Spargel und Olivenöl
- gut mit dem Stadtbus erreichbar, Haltestelle Danziger Straße  
gute Parkmöglichkeiten

#### **Wichtiger Hinweis:**

Aufgrund der geltenden Coronaverordnung gilt zur Zeit Pflicht zum Tragen einer Mund-Ausnahme Nasen-Bedeckung auf beiden Märkten und in großen Teilen der Fußgängerzone (nur bei ärztlich bescheinigten Befreiungen).

#### **Zusatz der Seniorenvertretung**

Beide Wochenmärkte sind barrierefrei und damit für Rollstuhlfahrer und Rollatoren zugänglich. Außerdem bieten die Märkte eine gute Gelegenheit einmal die Nachbarschaft zu treffen. Natürlich immer unter Wahrung der Abstandsregeln.

**Die Mitglieder der Seniorenvertretung sind am 26.03. an der Jacobikirche und am 27.03. in Jürgenohl jeweils ab 8:30 Uhr auf den Märkten mit einem Stand vertreten.**

## **Auf zu den Goslarer Wochenmärkten!**

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

„Auf zu den Goslarer Wochenmärkten!“ Wieso denn das? Cafés geschlossen, Geschäfte zu. Kein Treffpunkt! Besuche nur eingeschränkt möglich. Was tun?

Mein Mann Hans Georg und ich, beide über 80 Jahre alt, wir fahren jeden Freitagvormittag zum Wochenmarkt am Jakobikirchhof. Auf diesen Vormittag freuen wir uns schon Tage vorher. Endlich raus aus dem Haus, raus aus dem Alltag, dem immer Gleichen. Wir fahren zum Wochenmarkt und das verstärkt seit Beginn der Pandemie.

Wir treffen liebe Bekannte. Wir plaudern mit den Händlern, mit den Verkäuferinnen. Alles an der frischen Luft, coronafrei. Und natürlich kaufen wir auch ein - Käse, Eier, Obst, Gemüse und Honig. Das Gewicht des Einkaufs hält sich bei einem 2-Personenhaushalt in Grenzen. Wir können es gut bewältigen.

Ute Kasel, ehem. Mitglied der SV, wohnt am Osterfeld. Auch sie ist eine begeisterte Besucherin des Wochenmarktes. Sie sagt: „Ich fahre zum Wochenmarkt wegen der frischen Ware und vor allem wegen der freundlichen Verkäufer/innen. In welchem Supermarkt wird man an der Obst- und Gemüsetheke so kompetent beraten, erhält fachliche Auskunft? Kein Suchen oder Rufen nach Personal. Eine Kundin - eine Verkäuferin! Wo gibt es das sonst noch? Die Ware ist unverpackt. Sie wird in meinem Stoffbeutel abgewogen. Dieser Umweltgedanke ist für mich wichtig. Ich bin Busfahrerin. Vor dem Haus steige ich in den Stadtbus und fahre direkt zum Wochenmarkt. An der Schilderstrasse steige ich aus und habe 1½ Stunden Zeit zum Einkaufen. Dann fahre ich mit dem Bus direkt wieder zurück zum Osterfeld. Und das mit nur einem Fahrschein!“.

Ein mit uns befreundetes Ehepaar vom Sudmerberg fährt aus gesundheitlichen Gründen mit dem Auto zum Wochenmarkt. Sie sagen: „Wir fahren zum Wochenmarkt - wegen der frischen Ware. Wir kaufen Obst, Gemüse, aber auch Spezialitäten. Käse und Schüttelbrot aus dem Bregenzer Wald, griechische Salate und Cremes für das Schlemmen zu Hause. Für uns ist es praktisch, dass sowohl die Bank als auch die Apotheke direkt am Platz sind. Sind wir freitags verhindert, fahren wir am Samstag zum Markt nach Jürgenohl. Auch hier sind Bank und Apotheke direkt am Platz. Das Schönste ist, man trifft liebe Leute. Man tauscht Gedanken aus, macht sich gegenseitig Mut. Und alles coronafrei an der frischen Luft!“.

## **Auf zu den Goslarer Wochenmärkten**

**Annelies Tschupke**



## **Vorwort zu den Kulturprogrammen sowie Mehrtages- und Tagesfahrten:**

Wir hoffen, dass die Corona-Einschränkungen sich im März 2021 wieder lockern, so dass eine Teilnahme an Kulturveranstaltungen und Fahrten wieder möglich ist

In diesem Heft finden Sie sowohl die Mehrtagesfahrt an den Bodensee, Tagesfahrten nach Loccum mit Steinhuder Meer sowie nach Erfurt zur Bundesgartenschau.

Weiterhin planen wir eine oder auch zwei Tagesfahrten zum 13. Deutschen Seniorentag in Hannover, der vom 24. bis 26.11.2021 stattfindet.

Auch möchten wir Sie über das Theaterprogramm ab April 2021 und den Kultursommer 2021 informieren. Leider sind uns zurzeit lediglich die Titel bekannt. Über Inhalte und Preise, auch für die Busfahrt können wir noch keine Angaben machen.

Wir hoffen, dass für Sie Interessantes dabei ist und würden uns über Ihre Anmeldung freuen.

### **Vorankündigung Tagesfahrt nach Hannover zum 13. Deutschen Seniorentag „Wir. Alle. Zusammen“ am Mittwoch, den 24. November 2021 und Donnerstag, den 25. November 2021**

Auf dem 13. Deutschen Seniorentag dreht sich alles darum, wie ein gutes Leben im Alter gelingen kann und was wir alle zusammen dafür tun können.

Nach der feierlichen Eröffnung durch den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier geht es weiter mit Vorträgen, Mitmach-Angeboten, Workshops, Podiumsdiskussionen, einer Messe und Unterhaltungsprogramm. Mit einem Angebot aus 150 Einzelveranstaltungen erlebt jede Besucherin, jeder Besucher einen ganz individuellen Deutschen Seniorentag.

Der Deutsche Seniorentag ist die wichtigste bundesweite Veranstaltung zum Älterwerden in Deutschland.

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen organisiert ihn alle drei Jahre. Das breite Themenspektrum spricht Menschen aller Generationen an. 2018 kamen 15.000 Besucherinnen und Besucher.



## Tagesfahrt

nach

**Erfurt zur Bundesgartenschau  
am Dienstag, den 20. Juli 2021  
um 7.00 Uhr ab ZOB Goslar**

Erfurt lädt im Jahr 2021 zur Bundesgartenschau ein und knüpft damit an eine langjährige Tradition an. Was im Mittelalter mit dem Waidanbau und -handel begann, zog sich durch die Geschichte Erfurts wie ein grüner Faden und brachte Erfurt den Beinamen Garten- oder Blumenstadt ein. Mit der Begründung des Erwerbsgartenbaus durch den Erfurter Christian Reichart im 18. Jahrhundert konnte sich die Stadt zu einem Zentrum des Gartenbaus entwickeln.

Im Jahr 1865 fand die erste internationale Gartenbauausstellung in Erfurt statt. Mit der ersten Internationalen Gartenschau der sozialistischen Länder im Jahr 1961 und vielen weiteren Ausstellungen bestätigte Erfurt über die Stadtgrenzen hinaus den Ruf als Gartenstadt. Auch zahlreiche Erfurter Gartenbau-Unternehmen trugen dazu bei und machten sich einen Namen auf dem Weltmarkt. Noch heute versorgen Traditionsfirmen Profi- und Hobbygärtner weltweit mit Saatgut und Pflanzen.

Was Erfurt über lange Zeit prägte, mündet nun in die Ausrichtung der Bundesgartenschau und die renommierte bundesweite Präsentation gärtnerischen und landschaftsgestalterischen Könnens.

Abfahrt nur ab ZOB Goslar: 7.00 Uhr      Rückfahrt nach Goslar: 17.00 Uhr

Preis einschließlich Eintritt und Busfahrt: je nach Personenzahl ca. 45,00 €

Sie erhalten ca. 4 Wochen vorher eine Bestätigung mit Zahlungsaufforderung.

Wir fahren mit dem Reisebusunternehmen Bokelmann, Goslar.

Die ausgefüllte Anmeldung bitte an eine der nachstehenden Adressen zurückgeben/-senden:

- a. Kreissenorenrat Wolfgang Jäger, Feldstr. 70, 38640 Goslar - Tel. 0 53 21/ 39 43 47
- b. Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Goslar, Sparkassenpassage, Jakobikirchhof 5-6, 38640 Goslar
- c. Seniorenvertretung der Stadt Goslar, Charley-Jacob-Str. 3, 38640 Goslar

**Diese Tagesfahrt wird unter Vorbehalt der gesetzlichen Bestimmungen, wegen der Covid 19-Pandemie, durchgeführt.**

# Seniorenakademie



## Fahrt an den Bodensee vom 28.06. – 03.07.2021

mit folgendem Programm (Änderungen vorbehalten):

Anreise nach Friedrichshafen mit Zwischenstopp in Dinkelsbühl

Tagesfahrt Lindau, Schifffahrt nach Bregenz mit Aufenthalt zur freien Verfügung

Tagesfahrt Blumeninsel Mainau

Tagesfahrt nach Uhdlingen, Besichtigung des Pfahlbauten-Museums  
Besichtigung der Wallfahrtskirche Birnau, Meersburg zur freien Verfügung

Rheinfall bei Schaffhausen mit kleiner Schiffs-Rundfahrt,  
Überlingen - Landesgartenschau

Rückreise mit Zwischenstopp in Würzburg

### Wo wohnen wir:

Im 4\* Best Western Hotel Goldenes Rad, in Friedrichshafen. Das Hotel liegt in bester Lage, nur 30 m vom Bodensee, der Uferpromenade, dem Zeppelin-Museum und dem Schiffshafen entfernt und verfügt über 62 Zimmer. Erreichbar sind die einzelnen Etagen bequem mit dem Aufzug oder über die Treppe.

Im Reisepreis von ca. 595,00 € (zzgl. EZ-Zuschlag 139,00 €) sind enthalten:  
Fahrt im modernen Reisebus, 5 x Übernachtung mit Frühstück, Eintritte in Uhdlingen, Birnau, Mainau, Überlingen, die Bregenz- und Rheinfall-Schifffahrt sowie eine Reiserücktrittsversicherung.

Aufgrund der z.Zt. bestehenden Covid 19 Pandemie konnten die Eintrittsgelder und die Schifffahrtskosten nur nach den Preisen für 2020 ermittelt werden, so dass sich der Endpreis, der sich u.a. auch nach der Anzahl der Teilnehmer richtet, ändern könnte.

**Wegen der Covid 19 -Pandemie, wird diese Reise unter Vorbehalt der gesetzlichen Bestimmungen angeboten.**

Weitere Informationen bei Wolfgang Jäger Telefon (05321- 39 43 47)

Für die Seniorenakademie  
i.A. Sigrid Kurth



**Tagesfahrt  
zum Kloster Loccum  
und  
Steinhuder Meer**

**am Donnerstag, den 09. September 2021  
um 8.00 Uhr ab ZOB Goslar**

10.30 Uhr Im Rahmen einer Führung werden wir das Kloster Loccum näher kennenlernen  
Das Kloster wurde 1163 als Zisterzienserkloster gegründet, die Mönche erschlossen bald in der unmittelbaren Umgebung des Klosters größere Flächen für die Landwirtschaft.

Es ist bekannt für seine gut erhaltene, bis in die spätromanische Zeit zurückreichende Bauanlage mit Kirche, Kreuzgang und den anliegenden Räumen sowie den Wirtschaftsgebäuden. Im Südostbereich der Klosteranlage wurde 2017 ein Neubau für eine Bibliothek errichtet. Diese entstand auf den Fundamenten des klösterlichen Auditoriums.

Die spätromanische Klosterkirche wurde wahrscheinlich in den Jahren von 1230/40 bis 1280 errichtet. Sie ist in ihrer ursprünglichen Gestalt im schlichten Stil der Zisterzienser durch die Jahrhunderte unverändert geblieben, zwischen 2010–2012 erfolgte eine grundlegende Sanierung, um die Statik der historischen Klosterkirche zu sichern.

ca. 12.00 Uhr Weiterfahrt zum Steinhuder Meer

Mittagspause in Steinhude (Eigenkosten)

15.00 Uhr Rundfahrt auf dem Steinhuder Meer

Dauer: 1,5 Stunden - Möglichkeit zum Kaffeetrinken auf dem Schiff

17.00 Uhr Rückfahrt ab Steinhude

19.00 Uhr Ankunft Goslar ZOB

Der Preis von voraussichtlich 35,00 € richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer und beinhaltet Folgendes:

Führung im Kloster Loccum, Schifffahrt auf dem Steinhuder Meer, Busfahrt

ca. 4 Wochen vor der Tagesfahrt erhalten Sie eine Zahlungsaufforderung.

Die ausgefüllte Anmeldung bitte an eine der nachstehenden Adressen abgeben bzw. senden:

- Kreissenorenrat Wolfgang Jäger, Feldstr. 70, 38640 Goslar - Tel. 0 53 21/39 43 47
- Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Goslar, Sparkassenpassage, Jakobikirchhof 5-6, 38640 Goslar
- Seniorenvertretung der Stadt Goslar, Charley-Jacob-Str. 3, 38640 Goslar

**Diese Tagesfahrt wird unter Vorbehalt der gesetzlichen Bestimmungen, wegen der Covid 19 Pandemie, angeboten.,**

## ***Kulturangebote im Sommer 2021***

Auch 2021 bietet die Seniorenvertretung der Stadt Goslar die beliebten Sommerkonzerte mit humorvollen Moderationen an.

**Wir weisen darauf hin, dass alle Angebote unter Vorbehalt wegen der Corona-Pandemie angeboten werden.**

**Freitag, 18.06.2021 - Beginn 20:00 Uhr - Schlossterrasse Langenstein**

**„Sommerklassik“**

Musikalische Leitung und Moderation. MD Johannes Rieger, Harzer Sinfoniker

**Sonntag, 18.07.2021 – Beginn 19:30 Uhr – Burgplatz Braunschweig**

**„Madame Butterfly“ – Oper von Giacomo Puccini**

»Madam Butterfly« erzählt die tragische Geschichte der Geisha Butterfly, die sich in den amerikanischen Soldaten Pinkerton verliebt. Zwar heiratet Pinkerton sie, um eine »Ehe auf Zeit« zu führen, doch bedeutet seine Rückkehr nach Amerika für ihn auch das Ende ihrer Beziehung. Nur einmal besucht Pinkerton Butterfly noch – zusammen mit seiner amerikanischen Frau und nur, um sein gemeinsames Kind mit Butterfly nach Amerika zu holen ...

In mitreißender Musik lässt Puccini das »exotische« Japan auf amerikanische Sorglosigkeit treffen und erzählt an der Figur Butterflys die herb enttäuschte Sehnsucht nach der westlichen Welt.

**Sonntag, den 15.08.2021 – Beginn 15:00 Uhr – Waldbühne Altenbrak**

**„Operettengala“**

Musikalische Leitung und Moderation: MD Johannes Rieger

Gesangssolisten des Nordharzer Städtebundtheaters, Harzer Sinfoniker

**Freitag, 20.08.2021 - Beginn: 20:00 Uhr – Wasserschloss Westerburg**

**Operngala „Italienische Nacht“**

Musikalische Leitung: MD Johannes Rieger

Gesangssolisten des Nordharzer Städtebundtheaters, Harzer Sinfoniker

**Mittwoch, 01.09.2021 - Beginn: 19:00 Uhr – Theatervorplatz Halberstadt**

**„Filmmusik“**

**Abfahrtsstellen sind:**

- 1) ZOB, 2) Danziger Str.-ehemals Drogerie Horn 3) Oker Begegnungsstätte
- 4) Bad Harzburg –gegenüber dem Bahnhof (Sanitätshaus), 5) Vienenburg ZOB

Die Haltestellen wurden reduziert, um den Teilnehmenden eine möglichst kurze Fahrtzeit mit **Maske** zuzumuten.

Die ausgefüllte Bestellung kann an folgenden Stellen abgegeben bzw. gesandt werden:

Seniorenvertretung der Stadt Goslar, Charley-Jacob-Str. 3, 38640 Goslar,

Kreissenorenrat Wolfgang Jäger, Feldstr. 70, 38640 Goslar oder

Senioren- und Pflegestützpunkt in der Sparkassenpassage (Jacobikirchhof 5-6) z.Hd. Herrn Jäger

Eintritts- und Buspreise sind noch nicht bekannt

Wir fahren mit dem Reisebusunternehmen Bokelmann. Die Buspreise richten sich nach der Anzahl der Teilnehmer. Weitere Auskünfte: Kreissenorenrat - Wolfgang Jäger, Telefon: 05321- 39 43 47 oder dienstags während der Sprechstunde Tel. 05321-765050 – 10 - 12 Uhr



# Anmeldung zum Kultursommer 2021

Die ausgefüllte Bestellung kann an folgenden Stellen abgegeben bzw. gesandt werden:  
 Seniorenvertretung der Stadt Goslar, Charley-Jacob-Str. 3, 38640 Goslar,  
 Kreissenorenrat Wolfgang Jäger, Feldstr. 70, 38640 Goslar oder  
 Seniorenpflegestützpunkt in der Sparkassenpassage (Jacobikirchhof 5-6) z.Hd. Herrn Jäger

Name:..... Vorname:..... Telefon:.....  
 Straße/Hausnr.:..... Postleitzahl:..... Ort:.....

Datum	Vorstellung	Preis jeweils zuzügl. Busanteil noch keine Angabe möglich	Karten- anzahl
18.06.2021	<b>Sommerklassik</b> Schlossterrasse Langenstein		
18.07.2021	<b>Madame Butterfly –</b> Burgplatz Braunschweig		
15.08.2021	<b>Operettengala –</b> Waldbühne Altenbrak		
20.08.2021	<b>Operngala – Italienische Nacht</b> Wasserschloss Westerbürg		
01.09.2021	<b>Filmmusik –</b> Theatervorplatz Halberstadt		

Folgende Haltestellen werden angefahren:

- 1) ZOB Goslar
- 2) Danziger Str. (ehemals Drogerie Horn)
- 3) Oker Begegnungsstätte
- 4) Bad Harzburg Bahnhof
- 5) Bahnhof Vienenburg

Ich steige verbindlich ein in ..... (Nummer der Haltestelle eintragen)

Bitte auch dort tatsächlich einsteigen, da ggf. bei Nichtbedarf Haltestellen nicht angefahren werden oder vorher eine Änderung bekanntgeben.

Zu gegebener Zeit erhalten Sie eine Rechnung, aus der Sie den Fahrtkostenanteil ersehen können. Gleichzeitig ist es die Bestätigung Ihrer Bestellung. Eine Stornierung ist dann nicht mehr möglich.

Datum: .....

Unterschrift.....

## Theaterfahrten 2020/2021

Wie in den letzten Jahren, bietet die Seniorenvertretung der Stadt Goslar in Zusammenarbeit mit einigen Seniorenkreisen und der Seniorenakademie Theaterfahrten nach Halberstadt und Braunschweig an.

Diese Vorstellungen können nur stattfinden, wenn der Lockdown wegen der Corona-Pandemie gelockert bzw. aufgehoben wurde und die Theater wieder Vorstellungen anbieten und Besucher empfangen. Außerdem muss eine Busfahrt möglich sein.

**Wegen der Corona-Pandemie besteht z.Zt. Maskenpflicht beim Einsteigen und im Bus während der Fahrt sowie im Theater bis zum Platz im Theatersaal. Dort ist keine Maske erforderlich.**

### Sonntag, den 11.04.2021, um 15.00 Uhr, Großes Haus Halberstadt

„Bravissimo Verdi!“ – Festliches Opernkonzert

Die musikalischen Höhepunkte werden durch MD Johannes Rieger mit unterhaltsamen Moderationen verbunden, die charmant in Leben und Werk des unsterblichen Komponisten einführen.

Harzer Sinfoniker sowie die Solisten: Annabelle Pichler, Sopran, KS Gerlind Schröder, Mezzosopran, Max An, Tenor, Juha Koskela, Bariton, Gijs Nijkamp, Bass

### Sonntag, den 25.04.2021, um 15.00 Uhr, Staatstheater Braunschweig

„Die Zauberflöte“ – Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Die Zauberflöte hilft: Pamina, die Tochter der Königin der Nacht, wird von Sarastro entführt – auf Befehl der Götter Isis und Osiris. Sofort schickt die Königin der Nacht den Prinzen Tamino los, um ihre Tochter zu befreien. Als Verstärkung gibt sie ihm den Vogelfänger Papageno mit.

Ob das wohl gut geht?

### Freitag, den 07.05.2021, um 19.30 Uhr, Großes Haus Halberstadt

„Winterstürme wichen dem Wonnemond“ - Sinfoniekonzert

Dirigent: MD Johannes Rieger und die Harzer Sinfoniker

Solisten: Bettina Kampp, Sopran; Ünüsan Kuloglu, Tenor; Gijs Nijkamp, Bass

Robert Schumann: „Frühlingssinfonie“

Richard Wagner: „Die Walküre“ – 1. Akt – konzertant

### Sonntag, den 09.05.2021, um 18.00 Uhr, Großes Haus Halberstadt

„Zar und Zimmermann“ – Komische Oper von Albert Lortzing

Text von Albert Lortzing nach dem Lustspiel „Der Bürgermeister von Saardam oder die zwei Peter“ von Georg Christian Römer

Musikalische Leitung: Fabrice Parmentier

Basis der vergnüglichen Oper ist die fast operettenhafte Lebensgeschichte Zar Peters des Großen. Für Zündstoff und Komik sorgt eine fatale Verwechslung des falschen mit dem russischen Regenten.

**Sonntag, den 23.05.2021, um 18.00 Uhr im Großen Haus Halberstadt**

„Evita“–Musical

Musik von Andrew Lloyd Webber (*Don't cry for me, Argentina*), Deutsch von Heinz Michael Kunze  
Musikalische Leitung: Florian Kießling

*Wenn das wunderbare Kapitel geschrieben wird, das die Geschichte sicherlich Perón widmet, möge man von mir sagen, dass es an seiner Seite eine Frau gab, die dafür lebte, dem Präsidenten die Hoffnungen des Volkes zuzutragen, und dass diese Frau vom Volk liebevoll „Evita“ genannt wurde. Evita Perón (1951)*

**Sonntag, den 13.06.2021, um 15.00 Uhr, im Großen Haus Halberstadt**

„Im weißen Rössl“ – Singspiel von Ralph Benatzky

Vorankündigung für den Kultursommer 2021 – Verlegung wegen der Corona-Pandemie

**Sonntag, den 18.07.2021, um 19.30 Uhr, auf dem Burgplatz Braunschweig**

„Madame Butterfly“–Oper von Giacomo Puccini

**Preise für Halberstadt**                      **15,00 €**

**Zuzüglich Busanteil zwischen 12 und 20 €.** Wir fahren mit dem Busunternehmen Bokelmann.

**Preise für Braunschweig**

	<b>Preisgr 1</b>	<b>Preisgr 2</b>	<b>Preisgr 3</b>	<b>Preisgr. 4</b>	<b>Preisgr. 5</b>	<b>Preisgr. 6</b>
Musiktheater	38,00 €	34,00 €	29,60 €	22,40 €	17,20 €	11,60 €

**Zuzüglich Busanteil zwischen**

**12,00 € – 20,00 € -**                      Wir fahren mit dem Reisedienst Bokelmann, Goslar.

Bezüglich der Haltestellen des Theaterbusses haben wir z. Zt. die Einstiegsstellen auf fünf reduziert, damit die Fahrtzeit nicht so lang wird.

Es sind:

ZOB Goslar

Jürgenohl-Danziger Str.

Oker-Begegnungsstätte

Bad Harzburg-Bahnhof-Seite Sanitätshaus

Vienenburg- Busbahnhof.

Leider können auch keine Zwischenstopps eingelegt werden, da sich dann die Fahrtzeit wieder erhöht und die Teilnehmer wiederum noch länger mit Maske im Bus sitzen müssten.

**Weitere Informationen nur bei :**

**Wolfgang Jäger, Feldstr. 70, 38640 Goslar Telefon: (05321) 39 43 47**

**Bestellungen möglichst fünf Wochen vor dem Vorstellungstermin**

Ca. 3 Wochen vor der Vorstellung erhalten Sie eine Rechnung. **Danach können Karten nicht zurückgenommen werden.**

## Mobiles Goslar 60-plus – aktueller Stand

### Seniorenvertretung vermittelt weiteres Bachelorprojekt mit der Fachhochschule Mainz

Studierende der FH Mainz haben in ihrem Projekt Erreichbarkeitsberechnungen unter Beachtung von Steigungen und Wegebarrieren durchgeführt und sind damit realistischer als bislang bekannte verfügbare Vergleichsanwendungen. Das war auch wesentliches Projektziel. Gerade in Goslar sind für ältere Menschen die Höhenunterschiede beispielsweise zum Siemens- und Steinbergviertel, aber auch zum Georgenberg oder Sudmerberg nicht unerheblich.

Die Studierenden haben seniorenrelevante Infrastrukturen/ Versorgungseinrichtungen für Goslar zusammengestellt, das sind vor allem Standorte der **Gesundheitsversorgung** (Ärzte, Apotheken, Pflegeeinrichtungen), der **Mobilität** (Fernbahnhof, Bushaltestellen) und der **Grundversorgung** (Bäcker, Metzger, Supermarkt u.ä.) Diese Untersuchung betrifft grundsätzlich das gesamte Stadtgebiet.

Je nach Bedeutung einer Einrichtungskategorie wurden verschiedene Gewichtungen vergeben. Dazu hat z.B. die ETH Zürich Kriterien aufgestellt. Ärzte haben zum Beispiel ein größeres Gewicht als Bushaltestellen, Einrichtungen der Grundversorgung ein höheres Gewicht gegenüber Freizeiteinrichtungen. Alle Gewichte zusammen ergeben die maximale Punktzahl von 100. Ist eine Einrichtung nicht innerhalb von 20 Minuten erreichbar, erhält man für diese 0 Punkte. Kann man sie jedoch erreichen, wird zusätzlich eine Unterscheidung nach der **Gehzeit** vorgenommen, die für Goslar erstmals unter Wertung der Geländeunterschiede und Barrieren eingestuft wurde.

Eine Achillesferse mit Blick auf die konkreten Ergebnisse in Goslar stellt die Qualität mancher Datensätze dar: Für die Zieleinrichtungen (Apotheke, Supermarkt, ...) sind ausschließlich allgemein im Internet verfügbare Daten verwendet worden, da coronabedingt die Studierenden im HomeOffice arbeiten mussten. Diese Daten sind ggf. lückenhaft oder weisen andere Schwächen auf. So ist allgemein bekannt, dass neu entstehende Versorgungseinrichtungen zeitnah im Internet zur Verfügung stehen; werden diese jedoch aufgegeben, so verbleiben sie noch deutlich länger im Netz (z.B. Pennymarkt an der Okerstraße).

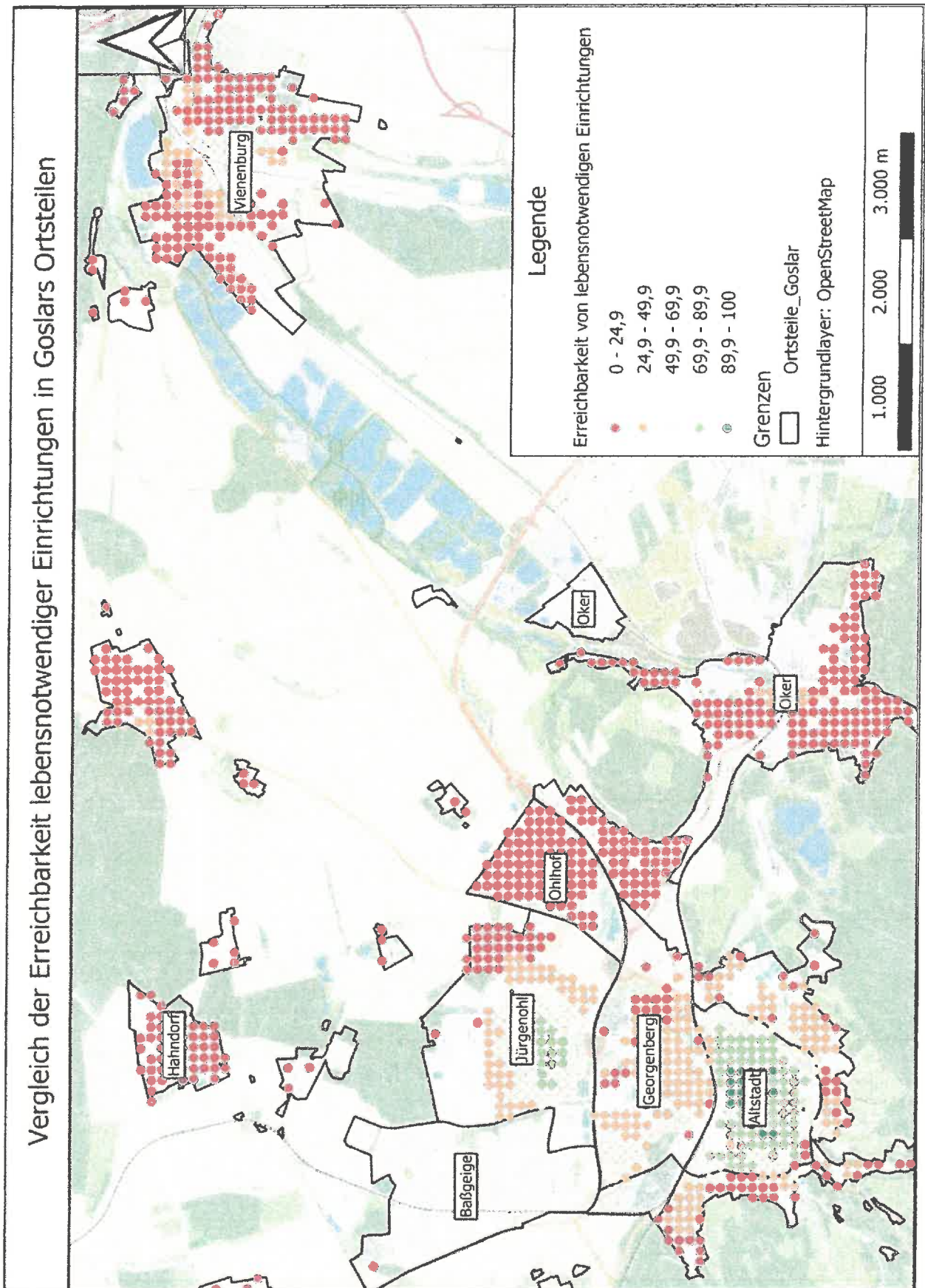
Insgesamt weist Goslar in den Zentren für Senior(innen) gute Erreichbarkeiten auf. In den Randgebieten werden häufig jedoch schlechte Erreichbarkeiten erzielt, was aus der Abbildung abzulesen ist.

Mit ihrem Fazit, dass die Infrastruktur der Versorgungseinrichtungen in Goslar oft nur geringe Mängel gerade auch für ältere Bewohner aufweist, empfehlen sie aber auch weitergehende Betrachtungen unter besonderer Beachtung der Mobilität älterer Bewohner(innen).

Die Ergebnisse wurden im Februar in einer Online-Konferenz vorgestellt und diskutiert. Die Stadt ist daran interessiert, die Ergebnisse mit aktuellen Daten (Melde-registerdaten, Geoportal) zu verbessern, um daraus **Handlungsempfehlungen** - nicht nur für ältere Menschen - abzuleiten.

Die Seniorenvertretung wird die weitere Entwicklung aktiv begleiten.  
Rainer Bonorden

Eine schlechte Erreichbarkeit besteht in den Stadtteilen mit vielen roten Punkten!



# R ä t s e l

Aus den Silben sind 11 Wörter zu bilden, deren erster Buchstabe von oben nach unten gelesen den Namen einer Pflanze ergibt, die, wenn sie blüht anzeigt, dass der Frühling nicht mehr fern ist.

a – berg – berg – berg – chen – del – der – der – di – e – en – er – frau – geb – goe – helm – in – in – lieb – ne – ner – nie – nis – nord – pen – rie – sach – sen – sen – ser – si – stei – the – tro – we – weg – wis

Fluß in Norddeutschland.....

Ureinwohner Nordamerikas.....

Reitanlage in Goslar.....

Kopfbedeckung in den Tropen.....

Resultat.....

Klostergut in Goslar.....

Wohngebiet unterhalb der Kaiserpfalz in Goslar.....

Anderer Begriff für Hintergrundwissen.....

Bundesland.....

Historischer Wanderweg im Oberharz.....

Werden bei der Schmuckherstellung verwendet.....

Liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer, für die Lösung dieses Rätsels haben wir keine Gewinne ausgelobt. Aufgrund der jetzigen Situation können wir keine Eintrittskarten für Theater- bzw. Kino zur Verfügung stellen.

Das Rätsel möchte Ihnen ein wenig zur Unterhaltung dienen.

Für die Gewinner des Preisrätsels unserer Sonderausgabe November-Dezember 2020 konnten wir für 18 Teilnehmer/innen Gutscheine Goslarer Geschäfte auslosen. Wir haben diese Gutscheine als kleines Weihnachtsgeschenk den Gewinnern zugesandt.

Die Gutscheine haben wir durch die Initiative von Frau Sabine Hromek-von-Bohr (Mitglied unserer Seniorenvertretung) erhalten.

Ihr Günter Borchers

## Notfalldose in Goslar

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,  
wir weisen noch einmal auf die Möglichkeit des Erwerbs einer Notfalldose hin.

Beim **Bürgerservice der Stadt Goslar, Charley-Jacob-Str.**  
und im ehemaligen **Rathaus Vienenburg**  
können sie zum Preis von 2 Euro erworben werden.

Eine Notfalldose kann für Notärzte und Rettungskräfte sehr hilfreich sein, um schnelle und notwendige Hilfe leisten zu können.  
Sie informiert schnell über alle wichtigen Kenndaten – Vorerkrankungen, Name des Hausarztes, welche Medikamente eingenommen werden usw.-.  
In der Notfalldose können auch Hinweise auf andere Dokumente wie z.B. Patientenverfügung enthalten sein.

Günter Borchers

---



## Buchtipp

John Ironmonger    **Der Wal und das Ende der Welt**

Erst wird ein junger Mann angespült, und dann strandet der Wal. Die dreihundertsieben Bewohner des Fischerdorfs St.Piran spüren sofort: Hier beginnt etwas Sonderbares. Doch keiner ahnt, wie existentiell ihre Gemeinschaft bedroht ist. So wie das ganze Land. Und vielleicht die ganze Welt. Weil alles mit allem zusammenhängt.

**Ein kleines Dorf.  
Eine Epidemie und eine globale Krise.  
Und eine große Geschichte über die Menschlichkeit.**

Empfohlen von Sabine Hromek-von Bohr  
Fischer Verlag ISBN 978-3-596-70419-4 €12.00

## **Aktionsbündnis „Goslar Geht Gemeinsam“**

Inklusion wird oft auf Schule und Behinderung verkürzt. Doch Inklusion ist mehr, sie ist gelebtes Miteinander und beginnt im Kopf.

Ein Bedarf an mehr Inklusion zeigt sich, wenn in der Innenstadt Bänke für Senioren fehlen, wenn Touristen keine behindertengerechten Hotels finden, wenn Unternehmen Arbeitsplätze nicht besetzen können, während gleichzeitig Arbeitskräfte mit Beeinträchtigungen keine Beschäftigung finden.

Die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) 2009 durch Deutschland hat die Inklusion auch hierzulande zu einem Menschenrecht erklärt. Sie ist dadurch endgültig eine gesellschaftliche Aufgabe geworden. Nicht mehr die Frage des „Ob“, sondern des „Wie“ versetzt in Bewegung. Immer mehr Kommunen nehmen die Aufgabe an, eigene Strategien und Konzepte für mehr Teilhabe zu erarbeiten (z.B. Wolfenbüttel, Bad Gandersheim, Salzgitter, Braunschweig oder der Landkreis Harz). Sie begreifen dies als Chance zur eigenen Entwicklung und Attraktivitätssteigerung. Viele gesellschaftliche Gruppen, Verbände, Vereine und Verwaltungen machen mit. Immer mehr Menschen werden so dafür gewonnen, eine lebendige Kommune mit zu gestalten. Auch die Senioren(vertretung) in Goslar!

Wohin bewegt sich unser Landkreis? Für uns, das Aktionsbündnis „Goslar geht gemeinsam“, ist die Antwort klar: es muss weiter vorwärtsgehen. Auch wir brauchen einen kommunalen Aktionsplan! Das Aktionsbündnis ist ein Zusammenschluss lokaler Institutionen, Vereine und Verbände, Behindertenbeauftragter und interessierter Bürger. Es besteht seit über sechs Jahren. Anfänglich als Ausrichter eines jährlichen Fußballturniers für Menschen mit und ohne Behinderung aktiv, wuchs das Bündnis stetig. Neue Mitstreiter brachten sich mit neuen Ideen ein, die Fußballspiele verbanden sich mit bunten Familienfesten. Der Fokus auf mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung erweiterte sich auf andere soziale Gruppen, die ein Bedürfnis an mehr gesellschaftlicher Teilhabe artikulieren, wie auch die Senioren.

Die letzte diesbezügliche Aktivität ist im YouTube-Kanal „Goslar Geht Gemeinsam“ zu sehen (einfach so eingeben). Mit einem Filmwettbewerb für SchülerInnen haben wir versucht, das Thema „Barrierefreiheit“ stärker in die Öffentlichkeit zu bringen.

Unterstützen Sie uns und unsere Kommune bei der Entwicklung eines kreisweiten Inklusionsplanes! Für eine würdevolle und selbstbestimmte Teilhabe aller Menschen im Landkreis Goslar!

Reiko Linzer und Axel Dietsch, Sprecher des Aktionsbündnisses



## Mein Weg zum Ehrenamt

August 2007 - mein Berufsleben neigte sich nach fast 50 Jahren dem Ende zu , da fand eine kleine Notiz im Generalanzeiger mein Interesse, es wurden wieder Führungen im Großen Schloss Blankenburg angeboten – ich erinnerte mich da sofort an meine Kinderzeit - aufgewachsen in einer kleinen Stadt in der Nähe der Marienburg waren mir die Welfen und auch der letzte Herzog von Braunschweig und seine Frau Viktoria - Luise ein Begriff – besonders die Herzogin war durch ihre regelmäßigen Teenachmittage im örtlichen Heimatmuseum oder ihren Besuchen bei Reitveranstaltungen bekannt. Da ich schon von frühester Jugend an ein ausgeprägtes Interesse für Geschichte und historische Ereignisse hatte ,reizte es mich , mal jenes Schloss kennen zu lernen, von dem die Herzogin in ihren Erzählungen immer so begeistert berichtet hatte.

Ich fuhr also ,begleitet von meiner Frau nach Blankenburg, um das größte noch erhaltene Welfenschloss – das Wahrzeichen der Stadt - mit seiner über 900-jährigen Geschichte besuchen. Zu diesem Zeitpunkt ahnte ich allerdings noch nicht, das ich in den nächsten Jahren diesem Schloss viel Zeit widmen würde.

Der erste Eindruck bei unserem Rundgang , stimmte mich jedoch sehr traurig , der jahrelange Leerstand des Gebäudes nach der Wende und die unklaren Besitzverhältnisse ,hatten inzwischen zu erheblichen und zum Teil extremen Schäden in und am Schlossensemble geführt. Die Schlossanlage - aus mittelalterlichen Burgresten und Bauten aus der Renaissancezeit hervor gegangen - wurde Anfang des 18. Jahrhunderts von Hermann Korb, einem sehr begabten Baumeister seiner Zeit , in eine barocke Schlossanlage mit europäischer Repräsentationsarchitektur als welfische Fürstenresidenz umgebaut. Die Barockarchitektur ist auch bis heute weitgehend erhalten geblieben.

Im Rahmen der Führung erfuhr ich auch viel über die Aktivitäten der Mitglieder des „ Vereins Rettung Schloss Blankenburg „ die sich 2005 zusammen gefunden hatten ,um durch ihre Bemühungen den weiteren Verfall zu stoppen und dadurch Möglichkeiten für eine spätere Sanierung zu schaffen, damit eine nachhaltige Nutzung der Schlossanlage möglich werden kann.

Bei den Gesprächen ergab sich für mich, das meine Geschichtskenntnisse und das Wissen über die Welfen durchaus eine gute Grundlage waren, um nach weiteren Schulungen als ehrenamtlicher Schlossführer tätig zu werden. Bereits nach wenigen Wochen war es dann soweit. Diese Aufgabe macht mir immer noch sehr viel Spaß , zumal es beeindruckend ist zu sehen , welche Erfolge in all den Jahren durch ehrenamtliche Aktivitäten erreicht werden konnten, auch wenn noch viel zu tun ist , bevor man der Glanz früherer Zeiten wieder erahnen kann.

Die im Laufe der Zeit gemachten Erfahrungen und auch die vielen Kontakte mit Besuchern und Künstlern die im Schloss einen Auftritt hatten, möchte ich auch nicht mehr missen.

Diese Erkenntnisse haben auch dazu beigetragen, das ich in anderen Bereichen ehrenamtlich aktiv geworden bin, so u.a. im Arbeitskreis Fahrten der Seniorenakademie Goslar oder auch als kooptiertes Mitglied in der Seniorenvertretung der Stadt Goslar. Ich finde ein Ehrenamt ist nicht nur sinnvoll, sondern es macht auch Spaß, wenn man seine eigenen Fähigkeiten und Talente für die Allgemeinheit einsetzen kann.

*Wolfgang Hage*

## **(M)eine Meinung zur Coronaimpfung , Stand 25.02.2021**

**Liebe Leserinnen und Leser der Seniorenzeitung,**

gestatten Sie mir, ein paar grundsätzliche Aussagen als Nicht-Mediziner zur Wichtigkeit der Coronaimpfung kurz zusammenzufassen.

Es gibt aktuell heute drei in Deutschland zugelassene Impfstoffe.

- Zwei mRNA Impfstoffe der Hersteller BioNTech/Pfizer und Moderna. Hierbei erhält der Körper eine Bauanleitung die die Antikörperbildung anregt.
- Der AstraZeneca Impfstoff ist ein Vektorimpfstoff. Hier regen nicht vermehrungsfähige Viren die Antikörperbildung an.

Der Virologe Hendrik Streeck sagt am 24.02.2021 in einem Interview der Nachrichtenagentur Reuter : „ Es gibt in meinen Augen keinen Impfstoff erster oder zweiter Klasse. Alle drei Impfstoffe haben Vorteile und Nachteile. Die kann man nicht miteinander vergleichen und sie wurden auch noch nie in einer Studie miteinander verglichen . Von daher ist jeder Impfstoff in meinen Augen gleichwertig.“

Was bedeuten die Prozentsätze der Wirksamkeit? 70 % heißt, dass von zehn geimpften Personen sieben Personen kein Corona mehr bekommen und es bei drei Personen leichte Verläufe gibt. Das nach einer Impfung also jemand noch auf der Intensivstation landet, ist um zu erwarten. Durch das Impfen, egal mit welchem Mittel, wird der Geimpfte vor dem Coronatod geschützt. Eine Diskussion, ob es einen Impfstoff erster oder zweiter Klasse gibt, ist absolut kontraproduktiv und irreführend. Wenn ich auf einem sinkenden Schiff bin, diskutiert doch auch keiner, welches das beste Rettungs-boot ist. Hauptsache das Rettungsboot hilft bei der Rettung.

Neue Ergebnisse aus Schottland ergeben übrigens inzwischen auch bei AstraZeneca einen Wirkungsgrad von über 90. Die Nebenwirkungen sind dabei m.E. sehr moderat. Bei dem einen Impfstoff von AstraZeneca treten sie nach der ersten Impfung auf bei den anderen beiden wohl erst bei der zweiten Impfung.

Auf Anraten von Medizinern sollen nach der Impfung zwei Paracetamol genommen werden und sechs Stunden später noch einmal. Dies wurde in einer Klinik in Niedersachsen so praktiziert und es fühlten sich alle danach top fit.

Um Corona zu bekämpfen hilft also nur Impfen, impfen, impfen. Das Impfen ist die einzige Lösung bzw. Exit-Strategie. Das Virus wird uns auch in den kommenden Jahren noch beschäftigen. Es wird wohl wie bei der Grippe nicht so schnell wieder verschwinden.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Heinz-Otto Nagorny

## Sicherheit für Senioren

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

wir von der Seniorenvertretung möchten unseren Beitrag dazu leisten, wenn es um Ihre Sicherheit bzw. Schutz vor Kriminalität geht.

Mit Tipps und Ratschlägen aus persönlichen Erlebnissen und Gesprächen mit Senioren hilft es eventuell, in manchen Lebenssituationen besser klar zu kommen.

Durch Einbrüche in der Nachbarschaft, Funk und Fernsehen (z.B. Aktenzeichen XY ungelöst) sowie durch Berichte in den Zeitungen entsteht oft der Eindruck, nirgendwo mehr sicher zu sein.

Tatsächlich handelt es sich aber meistens um spektakuläre Einzelfälle.

Sicher leben, Gefahren erkennen und Risiken ausschließen, dies hilft oft, sein Leben ohne Ängste und in Sicherheit gestalten zu können.

### **Nachfolgend ein paar Tipps für etwas mehr Sicherheit.**

1. Für das Haus/Wohnung eine Alarmanlage einbauen lassen. Diese Investition wird durch die KFW Bank gefördert. ([www.kfw.de/zuschussportal](http://www.kfw.de/zuschussportal))
2. Informationen für die Sicherheit erlangt man auch über die Braunschweiger Wach- und Schließgesellschaft (Tel.:0531/28500) oder über die Wach- und Schließgesellschaft Harz Tel.:05321/6833833.  
Natürlich ist die Polizei meistens der 1. Ansprechpartner, wenn es um Sicherheit geht. Der fachliche zuständige Polizeibeamte ist Herr Harald Töpfer. Er ist unter der Telefonnummer 05321/339205 zu erreichen.
3. Einen „Spion“ in der Haus- oder Wohnungstür einbauen. So ein Spion ist im Fachhandel erhältlich.
4. Sichere Schließanlagen für Fenster und Terrassentüren. Hier berät Sie auch gern die Kriminalpolizei.
5. Öffnen Sie auf keinen Fall bei jedem Klingeln die Haus- bzw. Wohnungstür. Man weiß nie, wer vor der Tür steht. Dies ist vor allem wichtig, wenn Sie allein im Haus/Wohnung sind.
6. Außerhalb des Hauses oder der Wohnung. Hier kann eine mögliche Begleitung Ihr Sicherheitsgefühl stärken.  
Unternehmen Sie Besorgungen gemeinsam mit Bekannten oder Verwandten. Auch bieten viele Einzelhändler einen Bringdienst an.  
Enkeltrick, falsche Polizei, Gewinnanrufe usw., bitte seien Sie misstrauisch. Leider sind heutzutage viele Menschen unterwegs, die es auf ältere, gutgläubige Menschen abgesehen haben.

Wenn Sie weitere Fragen haben, können Sie sich auch an folgende Mitglieder der Seniorenvertretung wenden. Diese Herren sind ausgebildete Sicherheitsberater, durch die Initiative MUT (**Mit Uns nicht**).

Herr Siegfried Rey, Herr Heinz-Otto Nagorny und Herr Günter Borchers. Die Telefonnummern dieser Herren sind in der Seniorenzeitung aufgeführt.

Bleiben Sie gesund und aufmerksam!

Ihr Armin Nitsche



## Seniorenticket Ja oder Nein

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,  
immer wieder gibt es Diskussionen über die Frage, ob Seniorinnen und Senioren für einen begrenzten Zeitraum ein sogenanntes Seniorenticket gewährt werden sollte, um sie zu bewegen, dafür ihren Führerschein abzugeben.

Im vergangenen Jahr wurde z.B. in der Regionsversammlung der Region Hannover über die Gewährung eines Seniorentickets abgestimmt.

Nach dem Motto „Fahrschein statt Führerschein“. Entstanden war die Idee beim Politik Planspiel von Schülerinnen und Schülern „Pimp Your Town“ (was immer das heißen mag).

Aus der Mitte der Versammlung gab es allerdings Kritik. Hierbei störte insbesondere, dass die jungen Leute sich beim Thema Straßenverkehr erst einmal mit sich selbst beschäftigen sollten. Dies wurde damit begründet, dass für ca. 65 Prozent aller Unfälle 18- bis 24- Jährige verantwortlich seien. Ältere Menschen verursachten erheblich weniger Unfälle. Häufig seien sie Opfer von jungen, oftmals rasenden Autofahrern.

Angesichts dieser Fakten wurden die Initiatoren kritisiert, weil sich Schülerinnen und Schüler um eine Gruppe gekümmert hat, die 50 oder 60 Jahre älter als sie selbst sind. In die Diskussion wurden Seniorinnen und Senioren nicht eingebunden. Grenzt das nicht an Altersdiskriminierung?!

In die immer wieder aufkommende Diskussion sollten folgende Tatsachen bedacht werden:

- Wer wohnt schon direkt neben der Haltestelle eines öffentlichen Verkehrsmittels?
- Wer hat einen Lebensmittelladen neben seiner Haustür?
- Müssen gerade während der Pandemie Seniorinnen und Senioren überfüllte öffentliche Verkehrsmittel benutzen?

Vielleicht können diese Tatsachen hilfreich sein, um das Motto

“Fahrschein statt Führerschein“

doch in einem anderen Licht erscheinen zu lassen.

Günter Borchers

## **Buchtipp**

**Karin Petran – Dawit Weldaab Gebramedhin**

**„Wie ich überlebte“**

### **Der weite Weg von Eritrea nach Goslar**

Dawit verließ als Jugendlicher mit seinem älteren Bruder Äthiopien, aus Angst das er nach Eritrea, wo er geboren wurde, zurückgeschickt wird und dort in den brutalen unbefristeten Militärdienst eingezogen werden würde.

Er nimmt den Leser mit auf seine Flucht, wo er viel Schreckliches erlebt, er versteht es, ihn durch seine spannenden Berichte zu fesseln. Dieser Überlebenskampf prägt jahrelang seinen Alltag, bis er es endlich schafft, nach Europa zu kommen.

Mit Hilfe von Karin Petran entstand ein Buch, das dem Leser deutlich vor Augen führt, welche Einzelschicksale sich hinter der großen Zahl der Geflüchteten verbergen – und welche Schwierigkeiten in Europa zu überwinden sind, bis der „Fremde“ heimisch geworden ist.

**Ein sehr beeindruckendes Buch**

**Shaker – Verlag – ISBN 978-3-95631-799-6 Euro 14,90**

**empfohlen von Wolfgang Hage**

## **Kinder sind wichtiger als Autos**

### **Für die Wiederinbetriebnahme der Stadtbuslinie zum Schuhhof**

Anfang der 90er Jahre brachte die Goslarer Stadtverwaltung einen Klimaschutzbericht heraus, in dem festgestellt wurde, dass es in Goslar vor allem Defizite beim öffentlichen Nahverkehr gebe und dass der Anteil des Stadtbusverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen viel zu niedrig sei. Vor einiger Zeit wurde die Stadtbuslinie durch das Breite Tor zur Stadtverwaltung und zum Ärztehaus am Schuhhof auch noch stillgelegt. Diese Buslinie war vor allem für ältere und gehbehinderte Bürger besonders wichtig, um zur Stadtverwaltung, zum Marktplatz und zum Ärztehaus am Schuhhof zu gelangen.

Stattdessen soll nun an Stelle der baufälligen und abgerissenen Parkpalette in der Bolzenstraße für etliche Millionen Euro ein Parkhaus unmittelbar neben der Grundschule Goetheschule errichtet werden und im Rahmen des erweiterten Sanierungsgebietes "östliche Altstadt" unter anderem ausgerechnet mit Steuergeldern des Niedersächsischen Umwelt- und Klimaschutzministerium finanziert werden. Im

Sanierungsbeirat wurde von mir der Alternativvorschlag eingebracht, statt ein weiteres Parkhaus zu bauen, doch lieber den ohnehin winzigen Schulhof der Grundschule zu erweitern, denn diese Fläche könnte nach Schulschluss von den Anliegern auch als Grünanlage genutzt werden. Eine Untersuchung der Goslarer Stadtverwaltung hat ergeben, dass die drei vorhandenen Parkhäuser in der UNESCO-Welterbestätte "Goslarer Altstadt", also die Parkhäuser von C & A, Karstadt und am Tagungszentrum, noch nie voll ausgelastet waren, d.h. jeder Autofahrer, der unbedingt mit dem Auto in die Altstadt fahren möchte, findet jederzeit einen Parkplatz.

Leserbrief von Heinz Severitt



Der Hospizverein *christophorus haus* e. V., Goslar besteht seit dem Jahr 1981.

***Gern hätten wir dieses Jahr unser 40-jähriges Jubiläum mit vielen Gästen gefeiert. Leider müssen wir Corona bedingt alle Veranstaltungen auf das Jahr 2022 verschieben.***

Unsere ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter/innen begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen, sowie deren Angehörige in ihrem Zuhause oder im Pflegeheim, um Entlastung zu geben, Trost zu spenden, da zu sein und zuzuhören.

Darüber hinaus bietet das Hospiz in der Robert- Koch- Strasse 42 drei Einzelzimmer für Gäste an, die aus verschiedenen Gründen nicht in ihrem gewohnten Umfeld betreut werden können.

Die Begleitung unserer Gäste im Christophorus Haus wird rund um die Uhr überwiegend ehrenamtlich geleistet. Die medizinische und pflegerische Betreuung übernehmen dabei die Hausärzte und ambulante Pflegedienste. Wir kooperieren mit dem **Palliative Care Team Salzgitter Goslar/Vorharz**, mit dem **SAPV Team Harz-Heide gGmbH** und **örtlichen Pflegediensten**.

Um eine 24 - Stunden - Begleitung sicherzustellen, bieten wir im Oktober diesen Jahres einen **Vorbereitungskurs** für Interessierte an, die als Hospizmitarbeiter/innen tätig werden möchten.

Die **Kosten des Hauses** werden durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen getragen. Daher sind wir darauf angewiesen, dass sich engagierte Bürgerinnen und Bürger sowohl als Mitglied, Fördermitglied oder auch durch ehrenamtlichen Einsatz in unserem Haus einbringen, oder unsere Arbeit durch Spenden, z. B. anstelle von Blumenschmuck zu Trauerfeiern oder Geschenken zu Jubiläen oder Geburtstagen zu unterstützen.

Für trauernde Hinterbliebene findet einmal im Monat das **Trauerkaffee** statt. Hier finden Angehörige Zuspruch, Trost und Begleitung. Des Weiteren bieten unsere erfahrenen Trauerbegleiterinnen eine **offene und eine feste Trauergruppe** sowie Einzelgespräche an.

In unserem Projekt **„Hospiz macht Schule“** gestalten speziell dafür vorbereitete Ehrenamtliche in einer Grundschulklasse eine Projektwoche zum Thema Abschied, Tod und Trauer.

Durch die Kooperation mit dem **ambulanten Kinderhospizdienst Löwenherz** in Syke wurden mittlerweile drei Mitarbeiterinnen für die ambulante Kinderhospizarbeit ausgebildet. Zwei weitere Ehrenamtliche sind für die Unterstützung von **trauernden und Abschied nehmenden Kindern und Jugendlichen** geschult.

Unser **Sommerfest** findet in diesem Jahr voraussichtlich, wenn die Coronasituation es zulässt, am Sonntag, dem **18. Juli 2021 von 11.00 – 17.00** Uhr statt. Im Kreis von zahlreichen Interessierten, Angehörigen und Mitgliedern wollen wir ein schönes Fest feiern und laden Sie herzlich ein. Unterstützt werden wir durch verschiedene Darbietungen musikalischer und anderer Art. Lassen Sie sich überraschen!

Dankbar sind wir für das große unermüdliche Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für Fragen stehen wir Ihnen gern unter **05321-84899** zur Verfügung.

Spenden erreichen uns unter folgender Kontoverbindung:

**IBAN: DE 20 2595 0130 0004 3500 05**



## Stella Vitalis Seniorenzentrum Goslar

### **Was gibt es Neues?**

***Das Neue Jahr hat begonnen voller Hoffnung, dass das Neue Jahr besser wird als das Alte Jahr.***

***Es ist bewundernswert mit wie viel Gelassenheit sich viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner diesen veränderten Lebensbedingungen angepasst haben. Die meisten von ihnen gehören einer Generation an, die durch Krieg- und Nachkriegszeit lernen musste, sich umzustellen und anzupassen.***

***Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lassen sich immer wieder neue Ideen einfallen, wie kleine Sketche, um unsere Bewohnerinnen und Bewohner zum Lachen zu bringen, trotz der derzeitigen notwendigen starken Einschränkungen durch die Corona Schutzmaßnahmen.***

***Liebe Leserinnen und Leser, möge uns allen der Frühling mit seinen aufspringenden Knospen wieder ein großes Stück Normalität in unser tägliches Leben bringen. Mögen wir alle daraus gelernt haben, um mit den Worten von John Lennon zu enden: „Leben ist das , was passiert, während du damit beschäftigt bist, andere Pläne zu schmieden.“***

**Stella Vitalis Seniorenzentrum, Osterfeld 3, 38640 Goslar  
Telefon: 05321-68505-0, Internet: [info@stellavitalis-goslar.de](mailto:info@stellavitalis-goslar.de)**

## Neuer Frühling

Leise zieht durch mein Gemüt  
liebliches Geläute.  
Klinge, kleines Frühlingslied,  
kling hinaus ins Weite.  
Kling hinaus bis an das Haus,  
wo die Blumen sprießen.  
Wenn du eine Rose schaust,  
sag, ich lass sie grüßen.

Heinrich Heine

